

Auf einen Kaffee mit **Ruedi Knüsel**

Gemeinderat

Gemeinderat Ruedi Knüsel blickt auf 14 intensive Jahre politischer Tätigkeit zurück. Als Schulpräsident und Bauchef hat er die rasante und eindrückliche Entwicklung von Rotkreuz stark mitgeprägt. Ende März tritt er zurück und freut sich auf verdiente ruhigere Tage...

Markus Thalmann | Nach 14 Jahren intensiver politischer Arbeit im Rischer Gemeinderat trittst du Ende März zurück. Wie ist deine Gefühlslage?

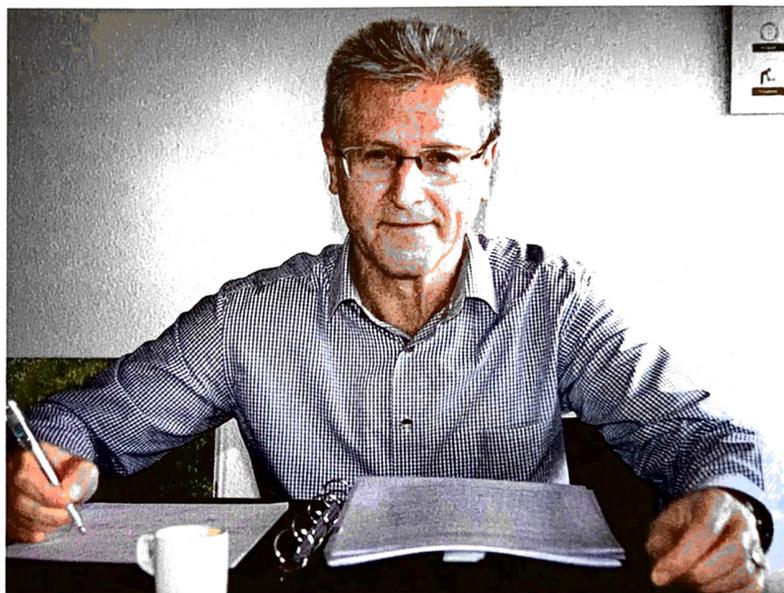
Nachdem ich während vielen Jahren die Entwicklung der Gemeinde mitgestalten konnte, freue ich mich auf einen ruhigeren Alltag ohne Aktenstudium, Sitzungen vorbereiten, Strategien ausarbeiten und Gemeinderatsgeschäfte beantragen.

Rotkreuz wächst und wächst. Zusammen mit der Einwohnerzahl steigt auch der Verkehr. Hast du als Bauamtsleiter ein Konzept erstellt, wie der Verkehrskollaps, der in den Stosszeiten den Forren-Kreisel lahmlegt, in Zukunft vermieden werden kann?

Die Basis wurde mit dem genehmigten Verkehrskonzept geschaffen (Ausbau ÖV, Halbanschluss, Bypass). Daraus werden nun die einzelnen Massnahmen abgeleitet. Der aktuell hohe Anteil an Home Office hat zu einer deutlichen Entlastung von Strasse und Schiene geführt. Sobald sich die Lage mit der Pandemie wieder normalisiert, dürfte der Mobilitätsbedarf wieder ansteigen und unsere Verkehrsinfrastruktur hauptsächlich in den Spitzenzeiten belasten. Kurz- bis mittelfristig besteht auch Potenzial beim Langsamverkehr. Die e-Mobilität hat Bikes und Scooter für den Arbeitsweg interessant gemacht. Mit sicheren, getrennten Verkehrswegen kann ein Umsteigen gefördert werden. Heute sitzen durchschnittlich 1,1 Personen in einem Auto. Mit Fahrgemeinschaften kann eine spürbare Entlastung der Strassen erfolgen. Diese beiden Themen werden aktuell mit hoher Priorität weiterbearbeitet.

Als langjähriger Vorsteher des Teams Planung/Bau/Sicherheit hast du zahlreiche Projekte in unserer Gemeinde wie die Binzmühle-Sanierung, die Nord-Süd-Passerelle über die Gleise, den Forrenkreisel und viele weitere mitgeprägt. Welches ist dir am stärksten ans Herz gewachsen?

Am meisten Freude bereitet mir die Schulraumplanung mit einem Investitionsvolumen von rund 43 Millionen Franken, welches von den Stimmberechtigten ohne



grosse Diskussionen genehmigt wurde. Das geschenkte Vertrauen hat uns sehr gefreut und wir konnten die Bauarbeiten generalstabsmässig durchziehen. Nach meiner Einschätzung verfügt unsere Bildungsabteilung heute über eine ausgezeichnete Infrastruktur mit einem hohen Standard. Auch die Bedürfnisse der schulgängenden Angebote konnten optimal abgedeckt werden. Zudem wird die Energieversorgung der Schulanlage Waldegg weitgehend auf erneuerbare Energie umgestellt.

Ein weiteres Highlight war die Begleitung von mehreren grossen Bauprojekten. In vielen Gesprächen mit den Bauherren konnten Planungen optimiert und ein Mehrwert generiert werden. Dadurch sind neue Überbauungen in Bearbeitung oder bereits realisiert worden, die einen hohen Standard aufweisen und über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung finden.

Welche Pläne hast du für die vielen frei werdenden Stunden nach deinem Rücktritt?

Zuerst möchte ich tief durchatmen, bevor ich Pendenzen in Angriff nehmen werde, die in diesen gut 14 Jahren liegen geblieben sind. Zu einem späteren Zeitpunkt kann ich mir gut vorstellen, wieder ein kleineres, öffentliches Engagement in unserer Gemeinde zu übernehmen.

Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Glück für deinen Ruhestand!